

Welche Mitarbeiter/innen brauchen wir?

**Beispiel:
Alltagsbegleiter/in mit
dem Schwerpunkt Soziale
Betreuung
in Wohngemeinschaften
mit Betreuungsleistungen**

Eine 3-monatige
Qualifizierungsmaßnahme
(Thomas Risse)



Übergeordnete Ziele (I)

- ▶ Alltagsbegleiter erwerben Handlungskonzepte für die ressourcenorientierte Begleitung hilfebedürftiger Menschen in ihrem alltäglichen Leben

Übergeordnete Ziele (II)

- ▶ Fähigkeiten zum Umgang mit krankheitsbedingten Verhaltensweisen
- ▶ individuellen Ressourcen, Einschränkungen und Bedürfnisse der betreuten Menschen sensibel wahrnehmen
- ▶ Potenziale der betreuten Menschen erkennen und daraus eine passgenaue Alltagsbegleitung des Klienten/Mieterin ableiten
- ▶ Fähigkeit zur bewussten Wahrnehmung und zur Reflexion ihrer Eindrücke entwickeln und fördern
- ▶ verschiedene Aufgaben des Arbeitsfeldes kennenlernen und ein eigenes Verständnis der Arbeit entwickeln
- ▶ grundlegendes Wissen über demenzielle und anderen Erkrankungen

Anforderungsprofil

Lässt körperliche Nähe zu

Tritt in die Fußstapfen der Mieter

Bindet Mieter und Angehörige ein

Verfügt über Wissen zum Krankheitsbild Demenz

Schätzt Ressourcen realistisch ein

Kann organisieren

Gewinnt schwierigen Situationen auch eine komische Seite ab

Sozial-Kommunikative Kompetenz

Fach- und Methodenkompetenz



Personale Kompetenz

Aktivitäts- und Handlungskompetenz

Fördert das produktive Miteinander

Akzeptiert Vorgaben der WG

Interessiert sich für die Mieter

Bringt sich reflektierend in Fallbesprechungen ein

Räumt Fehler ein

Kann mit Stress umgehen

„Packt an“

Welches sind die Inhalte?

	Leitthema	Inhalte	T	UStd	
M 1	Orientierung schaffen	<ul style="list-style-type: none">• Formalen Überblick über den Gesamttablauf herstellen (Aufbau der Maßnahme, Inhalte, Prüfung, Praktikumsorganisation)• Soziale Orientierung/ Gruppenfindung/ Überblick/ Regeln• Ethische Grundlagen und Leitbilder: Menschenbilder; Selbstbestimmung/• Individualisierung; Normalisierung; Personenzentrierter Ansatz• Lebensweltorientierung; Quartiersbezug• Rollenverständnis/ Stellenbeschreibung• Abgrenzung Pflege und Alltagshilfe• Rechtliche Aspekte (Datenschutz, Weitergabe von Informationen, Umgang mit Wertsachen)• "Wohngruppen-Knigge" kennen und beachten• Alternative Wohnformen grundsätzlich verstehen („Ein Arbeitsplatz im Wohnzimmer – Was bedeutet das?“)	4	24	

Module & Themenschwerpunkte ...

	Leitthema	Inhalte	T	UStd	Datum
M 2	Herausforderndes Verhalten verstehen	<ul style="list-style-type: none">• Krankheitsbild Demenz (im Überblick)• Krankheitsbilder aus psych. Formenkreis• Verhalten und Kommunikation von Menschen mit Demenz (einschließlich der Veränderungen zu früheren Lebensgewohnheiten)• Umgang mit Demenzkranken: Wertschätzende Ansätze/ lebensweltliches Verständnis der Betreuung, Validation• Sexualität im Alter• Umgang mit herausforderndem Verhalten	4	24	
M2a	Abschied nehmen in der Wohn-gemein-schaft	<ul style="list-style-type: none">• Rechte der Sterbenden• Wie Menschen in der WG Abschied nehmen• Aufgaben und Ziele der Palliativpflege	1	6	

Ihre Fragen bitte!

Module & Themenschwerpunkte ...

	Leitthema	Inhalte	T	UStd	Datum
M 3	Soziale Betreuung 1	<ul style="list-style-type: none">• Betreuung und Selbstbestimmung -> personenzentrierter Ansatz• Berücksichtigung familiärer und anderer sozialer Kontakte• Konzepte z. Begleitung hilfebedürftiger Menschen in Alltagsaufgaben insb. Haushaltsorganisation• Atmosphärische Gestaltung der Wohngruppe• Hygiene in Wohngemeinschaften	3	18	